GEMEINDEBRIEF

der protestantischen Kirchengemeinden
Geiselberg / Heltersberg / Schmalenberg
Dezember 2020 - März 2021

aus dem Inhalt:

- Kirchenwahlen
- Weihnachten
- Gottesdienstplan
- Jahreslosung 2021
- Präparanden

Pfarrer David Gippner

Viele hört man klagen: »Von wem können wir noch Gutes erfahren? Ach, Herr, das Leuchten deines Angesichts fehlt uns sehr!« Psalm 4, 7

Dieser Vers aus dem 4. Psalm begleitet mich nun schon seit über fünfzehn Jahren beinahe täglich. Er gehört nämlich zum festen Bestand des Nachtgebets, der Complet. Am Ende eines Tages, traditionell um 21 Uhr, legen Menschen in Klöstern, religiösen Gemeinschaften und auch in Familien mit diesen Worten in verschiedenen Sprachen den Tag zurück in Gottes Hand. Und so halte ich es auch seit meiner Studienzeit und bete und singe diese Worte.

In diesen Tagen voller Ungewissheit und täglich neuer schlechter Nachrichten spricht mir der Vers aus der Seele. Wir sind es schon gar nicht mehr gewohnt, etwas Gutes zu hören. Einen unbeschwerten Kontakt zu den Menschen um uns herum sehnen wir uns herbei. Und auch unsere Kirche ist anders geworden. Gottesdienste auf Distanz oder mit Abstand, Maske und ohne Gesang – »von wem können wir noch Gutes erfahren?«

Vernunft, ja, die lassen wir walten. Viele von uns sehen die Maßnahmen ein und halten sich an die Regelungen, damit die Zukunft auch wieder unbeschwert werden kann. Doch die Sehnsucht wird immer stärker: nach Gesang und Musik, nach Fröhlichkeit, nach menschlicher Nähe. Einsamkeit ist dieses Jahr noch intensiver als sonst. So vieles fehlt uns jetzt.

Positiv eingestellt zu bleiben, das fällt schwer. Hoffnung verblasst und kann enttäuscht werden. Mit dem Psalmbeter möchte ich laut rufen: »Ach, Herr, das Leuchten deines Angesichts fehlt uns sehr!«

Mitten in der Dunkelheit unserer Gedanken setzt sich Gott zu uns. Erst bemerken wir ihn gar nicht, so sehr sind wir beschäftigt mit der Welt, mit Corona, mit unserer schwindenden Hoffnung. Doch dann sehen wir, wie es heller wird in und um uns herum. Gott schenkt uns sein Licht mitten in der tiefsten, dunkelsten Zeit des Jahres. Trotz aller Distanz spüre ich eine große Solidarität der Menschen miteinander, nicht nur in unserer Gemeinde. Das ist mehr als ein Silberstreif am Horizont. In dieser kurzen Zeit hat es die Wissenschaft schneller als je zuvor geschafft, Impfstoffe auf den Weg zu bringen. Das hilft, unsere trüben Gedanken aufzuhellen. Es gibt unserer Hoffnung Nahrung. Hilft uns, den Winter vor uns durchzustehen. In die Dunkelheit hinein leuchtet uns Gott und sieht uns freundlich an.

So, wie er auch den Menschen früherer Zeiten geleuchtet hat. »Das Volk, das noch im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht. Und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.« So hat es schon Jesaja seinem Volk Israel versprochen und Gottes Versprechen weitergegeben. Und an Weihnachten werden wir die Geschichte von Gottes großem Licht wieder hören:

»In der Gegend von Betlehem waren Hirten draußen auf den Feldern. Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde. Auf einmal trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Seht doch: Ich bringe euch eine Freudenbotschaft. Im ganzen Volk wird große Freude herrschen.«

Mitten in der Dunkelheit der Welt schenkt uns Gott sein Licht. Auch in diesem Jahr. Da bin ich mir ganz sicher. »Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr.«

Und der ist kräftiger und stärker als jedes Virus, das unsere Welt in Atem hält.
Kommen Sie gesund und behütet durch die Adventszeit. Ein frohes Weihnachtsfest und ein besseres neues Jahr 2021 wünscht Ihnen und Ihren Familien

Pfarrer David Gippner

Am 29.11.2020, am ersten Advent, wurde in allen 401 Kirchengemeinden der pfälzischen Landeskirche ein neues Presbyterium gewählt. Ein Kirchenparlament, das bestimmt, was in der Gemeinde geschehen soll.
So auch im Holzland, in den Gemeinden Geiselberg, Heltersberg und Schmalenberg. In den 3 Gemeinden standen insgesamt 18 Kandidatinnen und Kandidaten für 3 Presbyterien zur Wahl.
Schmalenberg hat die beste Wahlbeteiligung, Geiselberg und Heltersberg haben die höchsten Steigerungsraten bei der Wahlbeteiligung im ganzen Kirchenbezirk!
Darauf dürfen wir stolz sein ... und wollen uns ganz herzlich bedanken sowohl bei unseren Kandidatinnen und Kandidaten, unseren Wahlausschüssen und Ihnen, den Wählerinnen und Wählern für diesen wirklich großartigen Zuspruch.

Nadine Hill
Geiselberg

Andrea Höh*
Geiselberg

Kathrina Müller
Geiselberg

Dr. Regina Osranek
Geiselberg

Beate Rutz
Geiselberg

Beate Schenck
Geiselberg

Kathrin Beck
Heltersberg

* Mitglied im erweiterten Presbyterium

Ingrid Depper
Heltersberg

Günther Dziubany
Heltersberg

Rolf Geisert
Heltersberg

Sonja Jaberg
Heltersberg

Martin Rathke
Heltersberg

Waltraud Weißmann*
Heltersberg

Joachim Gundacker
Schmalenberg

Thorsten Gundacker
Schmalenberg

Ilse Jacob
Schmalenberg

Petra Klingel
Schmalenberg

Sabine Roth*
Schmalenberg

Else Schober
Schmalenberg

Weihnachten 2020.
Anders. Aber trotzdem schön.

**Wir feiern den 4. Advent und den Heiligen Abend im Freien.
In Geiselberg und Heltersberg auf markanten Plätzen im Dorf.
In Schmalenberg als Auto-Gottesdienst auf dem Sportplatz.
Mit Abstand am besten. Und in ökumenischer Verbundenheit.**

Beim **Familiengottesdienst** (siehe auch nächste Doppelseite), einem Mitmach-Gottesdienst für Große und Kleine, der diesmal bereits **am 4. Advent um 17.00 Uhr** stattfindet, projizieren wir die von den Familien gedrehten kurzen Videoclips und die Weihnachtsgeschichte auf den Turm **neben der kath. Kirche Heltersberg**.

Für alle diese Gottesdienste im Freien gilt eine **durchgängige Maskenpflicht** und auch die **Abstandsregel von 1,5 m** zwischen Haushaltsverbänden. Außerdem helfen Sie uns erheblich bei der **Erfassung der Kontaktdaten**, wenn Sie die **nebenstehende Anmeldung** ausschneiden / kopieren / auf der Homepage herunterladen und **komplett ausgefüllt** mitbringen. Bitte an warme Kleidung bzw. Decken decken.

Bei den **Open-Air-Gottesdiensten** im Freien (siehe Gottesdienstplan auf den Mittelseiten) erhalten Sie am Eingangsbereich das „Friedenslicht aus Bethlehem“. Bringen Sie dazu ein **kleines „Windlicht“** (z.B. Einmach-Glas o.ä.) mit einer Kerze oder einem Teelicht mit: Wir sind gespannt, ob es uns gelingt, die Dorfplätze bzw. den Sportplatz mit vielen kleinen Lichtern weihnachtlich dezent zu erleuchten.

Weihnachten 2020.
Wie gehabt. Für alle, die ihre Kirche mögen.

**Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag (25. und 26. Dezember)
feiern wir unsere Gottesdienste in allen drei Kirchen.
Halbwegs warm, wenn auch leider noch ohne Abendmahl.
Und am Übergang vom schwierigen 2020 zum hoffnungsvollen 2021:
Unsere drei Altjahres-Abend-Gottesdienste am Silvesterabend.**

ANMELDUNG:
ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTE IM FREIEN
in den Holzlandgemeinden am 20. bzw. 24. Dezember 2020

Bitte den Gottesdienst, an dem Sie teilnehmen, ankreuzen (für jeden Godi bitte getrennte Zettel).
Dann Familienname, Vorname sowie die dazugehörige Adresse und Telefonnummer im mittleren Teil vollständig ausfüllen.
Wenn Sie als Haushaltsverband / Familie teilnehmen, ggf. weitere Vornamen ergänzen.
Bitte wahrheitsgemäße Angaben machen.

ökumene im Holzland

(x) Nur einen der Gottesdienste ankreuzen.

( ) 20.12., 17.00 Uhr Familien-Gottesdienst / digitales Krippenspiel
→ Platz vor der kath. Kirche in Heltersberg

( ) 24.12., 16.30 Uhr Platz vor der kath. Kirche in Heltersberg

( ) 24.12., 17.30 Uhr Dorfplatz am Rathaus in Geiselberg

( ) 24.12., 17.30 Uhr Autogottesdienst Sportplatz Schmalenberg

Familien-Name: _____

Vorname _____

Straße + Haus-Nr. _____

Wohnort: _____

Telefonnummer _____

Weitere Familienmitglieder / Mitglieder im Haushaltsverband:

Vorname: _____

Vorname: _____

Vorname: _____

Vorname: _____

Vorname: _____

Diese Zettel bitte an den Eingangsbereichen zu den Gottesdiensten abgeben.
Nach 30 Tagen werden sie vernichtet. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Geheimnis der Liebe

Krippe, Ort der Begegnung
zwischen
Mensch und Gott
Erde und Himmel
Zeit und Ewigkeit.

Krippe,
Wort Gottes an uns
Gewissheit der Rettung
Zuspruch der Versöhnung
Belebendes Dasein-für-uns.

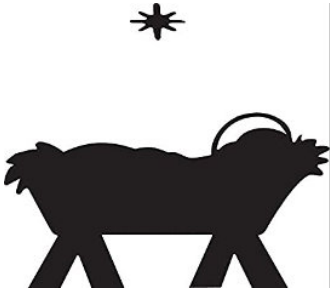
Krippe,
Zeichen der Hoffnung
Licht im Dunkel
Freude im Leid
Frieden im Streit

Krippe,
Grund des Staunens
Der Reiche wird arm
Der Herr zum Knecht
Der Unendliche sterblich.

Geheimnis der Liebe.

(Klaus Renggli in: Sendbote des hl. Antonius 1992/12)

Herzliche Einladung zum digitalem Krippenspiel am 4. Advent!



Aufruf vom Engel: Habt keine Angst! Ich bin ein Engel, sozusagen im Auftrag des Herrn unterwegs. Ich bringe euch die schönste Nachricht, die je ein Mensch erhalten hat. In der Stadt Bethlehem wurde euer König geboren, den euch Gott versprochen hat. Lauft hin und prüft es selbst nach!

Zur Krippe gehen…. So haben sich hoffentlich viele Kinder und Familien aufgemacht und einen kurzen Film gedreht.

Zur Krippe gehen…. So wollen wir uns am vierten Advent aufmachen, um uns den fertig zusammengesetzten Film anzusehen.

Zur Krippe gehen…. Wenn es die Corona Bestimmungen erlauben, wollen wir uns am **vierten Advent** (20. Dezember) um **17:00 Uhr**, draußen vor der **kath. Kirche in Heltersberg** treffen, um dort eine Ökumenische Advents-Andacht mit dem Film zum Krippenspiel anzusehen.

Zur Krippe gehen… zur Ökumenischen Adventsandacht mit digitalem Krippenspiel bringen sie bitte einen Mund-Nasen-Schutz mit und achten Sie auf die Abstände zum Nachbarn.

Zur Krippe gehen… wenn wir nicht vor der Kirche zusammenkommen können, werden wir den Film ins Netz stellen.

Zur Krippe gehen… Jesus: kam in die Welt. Das Licht kommt mit Jesus in die Welt, Leben. Ihn einlassen in unser Leben, wir wollen zur Krippe gehen.

Kathrin Beck

Eine kleine Zeitreise ins Land der Bibel….

...unternahmen 8 Jungs und 1 Mädchen am 14. Oktober ab Heltersberg und landeten in Israel, wohin unser Kinderaktionstag sie begleitete. Veranstaltet wurde der Tag zusammen mit der Jugendzentrale im Dekanat Pirmasens. Kathi Willig, Vanessa Hess, Miriam Schulte und Gabi Rathke hatten einiges an verschiedenen Stationen für die Kinder vorbereitet. Dass die Menschen damals auch Mund-Nasenschutz trugen, haben wir dazugelernt…
Die Zeitreisenden lernten, welche Pflanzen zu dieser Zeit wuchsen und welche Bedeutung sie haben.
Sie konnten in Workshops mit Holz und Mosaik ein Kreuz gestalten, sich ein römisches Spiel bauen und Bänder weben.
Eine besonders interessante Kiste voll mit Info- und Anschauungsmaterial über die Entstehung der Schrift und die Schreibtechniken hatte es in sich. Echte Gänsefedern luden zum Schreiben ein.
Und dazu wurde natürlich die Lichtquelle gebaut- aus Ton durften die Kinder kleine Öllämpchen bauen… ob sie jemals gebraucht werden?

Wir haben die lange Schriftrolle, die Thora entdeckt...gut, dass diese schon von anderen Menschen geschrieben wurde!
Das Wetter war nicht so heiß wie in Israel, doch zum draußen spielen war es gut genug- und so sind wir nach 7 Stunden vollem Programm wieder zuhause angekommen…mit Abstand ein guter Tag!

Gemeindediakonin Gabi Rathke

Corona macht erfinderisch!

Am 3. Sonntag im September trafen sich 9 Kinder mit ihren Familien zur „Waldkinderkirche“ am Türmchen in Heltersberg.
Zuerst wurden die Namen aller aufgeschrieben und die Hände desinfiziert. Am Türmchen hatten wir genügend Platz, so dass jede Familie eine kleine Einheit mit ausreichendem Abstand zu den anderen bilden konnte.
Nachdem die Kinder Naturmaterialien gesucht hatten, gestaltete sie „gemeinsam“ ein Bodenbild mit einem Kreuz als Zentrum.
Die biblische Geschichte von der Heilung des Blinden war das Thema der Kinderkirche. Nach dem Hören dieser wurden verschiedene Aktionen ums Hören und die Sinne allgemein gestartet, wie z.B. Richtungshören, Geräuschememory, einem Suchspiel,.. .
Wir stellten uns auch die nicht ganz einfache Frage, ob und wo wir Gott hören können. Für jeden von uns gab es hierzu eine eigene Antwort, die ich hier nicht verrate. Finden Sie es für sich selbst heraus!

Diese Waldkinderkirche war geprägt von viel Bewegung und gleichzeitig von Zeiten der Konzentration auf die eigenen Sinne und hat uns allen viel Spaß gemacht.

Beate Rutz

2020	Datum	SCHMALENBERG	GEISELBERG	HELTERSBERG
4. Advent ■ Zentraler ökumenischer FamilienGodi IM FREIEN	Sonntag **20. Dez**	>>>>>>>>>> >>>>>>>>>> **17.00 Uhr** **Digitales Krippenspiel „Lasst uns zur Krippe gehen“ mit Projektion auf die Kath. Kirche Heltersberg** Außengelände und Parkplatz an der kath. Kirche Kathrin Beck, Sabrina Wittchow, Walter Becker & Team		
Heilig. Abend IM FREIEN vorbehaltlich der am 24.12. gültig. Corona-Verordnung	Donnerstag **24. Dez**	**17.30 Uhr** Pfr. Walter Becker, Pfr. M. Leineweber, Thorsten Gundacker Auto-Gottesdienst auf dem Sportplatz	**17.30 Uhr** Dek.i.R. Zim.-Geisert Sabine Käfer, Hembach-Kapelle Open-Air-Gottesd. auf dem Dorfplatz	**16.30 Uhr** Dek.i.R. Zim.-Geisert Simone Schneider, Hembach-Kapelle Open-Air-Gottesd. an der kath. Kirche
1.Weihnachts-feiertag (Christfest I)	Freitag **25. Dez**	**9.30 Uhr** Pfr. Walter Becker in der Kirche	**10.30 Uhr** Pfr. Walter Becker in der Kirche	
2.Weihnachts-feiertag (Christfest II)	Samstag **26. Dez**			**10.30 Uhr** Pfr. Walter Becker in der Kirche
Altjahres-abend	Donnerstag **31. Dez**	**16.00 Uhr** Pfr. Walter Becker	**17.15 Uhr** Pfr. Walter Becker	**18.30 Uhr** Pfr. Walter Becker

Bitte denken Sie unbedingt an Ihre Mund-Nasen-Schutzmaske!

Die Maske ist Pflicht bis zur Einnahme des Sitzplatzes. Nach aktuellem Stand empfehlen wir, sie auch während des ganzen Gottesdienstes zu tragen.

In den Gottesdiensten im Freien am 20. und 24. Dezember - Ausnahme: der geplante AutoGottesdienst in Schmalenberg - ist das durchgehende Tragen der Maske **verpflichtend**!

Generell basiert unser Gottesdienstplan auf den Corona-Verordnungen mit dem Stand Anfang/Mitte Dezember. Änderungen sind möglich.

Bitte vergewissern Sie sich über den aktuellen Stand der Dinge auf unserer Homepage: www.pfarramt-schmalenberg.de

2021	Datum	SCHMALENBERG	GEISELBERG	HELTERSBERG
1. So. nach Epiphanias	Sonntag **10. Jan**	**10.30 Uhr** Dek.i.R. Zim.-Geisert		**9.30 Uhr** Dek.i.R. Zim.-Geisert
2. So. nach Epiphanias	Samstag **16. Jan**	**18.00 Uhr** **Einführung neues Presbyterium** Pfr. Gippner & Becker		
	Sonntag **17. Jan**		**9.30 Uhr** **Einführung neues Presbyterium** Pfr. Gippner & Becker	**11.00 Uhr** **Einführung neues Presbyterium** Pfr. Gippner & Becker
3. So. nach Epiphanias	Sonntag **24. Jan**	**9.30 Uhr** Pfr.in Katja Beiner	**10.30 Uhr** Pfr.in Katja Beiner	
Letzter So. n.Epiphanias	Sonntag **31. Jan**	**10.30 Uhr** Pfr. David Gippner		**9.30 Uhr** Pfr. David Gippner
Sexagesimae	Sonntag **7. Feb**		**9.30 Uhr** Pfr. Walter Becker	**10.30 Uhr** Pfr. Walter Becker
Estomihi	Sonntag **14. Feb**	**9.30 Uhr** Lektorin Kathrin Beck	**10.30 Uhr** Lektorin Kathrin Beck	
Invocavit	Sonntag **21. Feb**	**10.30 Uhr** Dek.i.R. Zim.-Geisert		**9.30 Uhr** Dek.i.R. Zim.-Geisert
Reminiscere	Sonntag **28. Feb**		**9.30 Uhr** Pfr. Walter Becker	**10.30 Uhr** Pfr. Walter Becker
■ Zentraler ökumenischer Gottesdienst	Freitag **5. März**	>>>>>>>>>> >>>>>>>>>> **18.00 Uhr** **Weltgebetstag der Frauen** in der Kath. Kirche Heltersberg Ökum. Weltgebetstags-Team		
Oculi	Sonntag **7. März**	**10.30 Uhr** Pfr. Walter Becker		
Laetare	Sonntag **14.März**		**10.30 Uhr** Lektor Martin Rathke	**9.30 Uhr** Lektor Martin Rathke
Judica	Samstag **21.März**	**19.00 Uhr** Lektorin Kathrin Beck	**18.00 Uhr** Lektorin Kathrin Beck	
■ Zentraler KinderGodi	Sonntag **22.März**	>>>>>>>>>>	>>>>>>>>>>	**10.30 Uhr** KinderkircheTeam

Liebe Frauen und Männer des Seniorenclubs!
Liebe Gemeinde!

Weihnachtszeit – bald ist Heilige Nacht.

Wir schauen auf das Kind in der Krippe. Wir schauen auf die Hirten, die zuerst diese Freudenbotschaft erfahren haben. Sie konnten nicht anders, als umgehend nach Bethlehem zu gehen. Sie fanden das Kind im Stall und erzählten ihr Erleben weiter. Sie waren ergriffen, dass Gott auch sie gemeint hat, sie, die arm waren und bei anderen Menschen nicht viel galten.

Gott ist Mensch geworden, das feiern wir an Weihnachten. Gott ist Mensch geworden – das ist das eigentliche Wunder der Weihnacht, der Heiligen Nacht. Gott wollte uns damit zeigen, dass jeder Mensch mitten in dieser Welt ein Leben nach Gottes Willen führen kann.

Jesus Christus kennt diese Welt. Er hat sie als erwachsener Mensch am eigenen Leib erlebt: Hunger und Durst, Freundschaft und Feindschaft, Liebe und Verrat, Lachen und Weinen, Freude und Trauer, umjubelt in der Menge und einsam in der Nacht von Gethsemane. Wir schauen auf Jesus, der Ahnung hat von dem, was unser Leben ausmacht. Er zeigt uns aus eigener Erfahrung, dass das Leben uns nicht hart machen muss, dass wir uns und die anderen nicht aufgeben müssen. Er selbst hat es uns vorgelebt: Es ist möglich, die Liebe füreinander zu bewahren, in allen Ungerechtigkeiten dieser Welt.

Gott ist als Kind im Stall von Bethlehem zur Welt gekommen, um die guten Kräfte zu mobilisieren, die in uns angelegt sind: Die Kraft zur Liebe, die Fürsorge für die Schwachen, die Freude am Leben und das Staunen, wie wunderbar doch Leben ist, das uns anvertraut ist.

Derselbe Jesus, der an Weihnachten als kleines Kind zur Welt gekommen ist, ist auch der, der später gesagt hat: Was ihr einem meiner geringsten Schwestern und Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan. Wir dürfen unsere harten Panzer ablegen und können behutsam miteinander umgehen. Das kann uns ängstigen oder verletzlich machen, führt uns jedoch zueinander.

An Weihnachten hat das Kind in der Krippe die besten Seiten in den Hirten, in den Weisen und in vielen anderen hervorgelockt. Ich glaube, dass es das ist, was Gott von uns will, dass wir unsere besten Seiten entfalten und die Welt und ihre Geschöpfe so zärtlich lieben wie eine Mutter ihr Kind, wie ein Vater sein Kind. Und dass wir dabei spüren können: Das ist gewiss, auch wir sind geliebt, da wir um das Licht wissen, dass unser Dunkel erhellt „Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“
Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und bleiben Sie und Ihre Angehörigen gesund. In herzlicher Verbundenheit,

Gemeindediakon Wilfried Wierzbicki

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. (Luk.6,36)

Barmherzig – was für ein altmodisches Wort! Fast ist es aus unserem Wortschatz verschwunden. Dabei ist es ein so aussagekräftiges Wort, bedeutet es doch „Bei den Armen das Herz haben.“ Ginge dies verloren, dann ginge auch die Menschlichkeit verloren. Darum sollten wir das Wort bewahren und ebenso das, was damit gemeint ist.
Jesus findet Barmherzigkeit zu allererst bei Gott. Er hat sein Herz bei den Armen. Klar, bei den andern, bei denen in Afrika, Südamerika und Teilen Asiens! Aber arm sind nicht nur die Menschen, bei denen der Magen knurrt. Arm sind auch die, denen es an wichtigem Anderem fehlt: an Liebe, an Zuwendung, an Verständnis, an Freundschaft, an Selbstvertrauen, an Rückhalt, an Zukunftsperspektiven, an Gesundheit, an Lebenssinn… . Und plötzlich sind die Armen ganz nah, mitten unter uns und vielleicht gehören wir selbst dazu.
Gott ist barmherzig. Jesus drückt dies nicht immer so abstrakt aus. Er kann Geschichten davon erzählen: Vom verlorenen Sohn, der, nachdem er auf die schiefe Bahn geraten war, vom Vater herzlich zu Hause empfangen und aufgenommen wird; vom verlorenen Schaf, nach dem der Hirte sucht und dafür sogar die 99 anderen Schafe ohne Aufsicht lässt; vom verlorenen Groschen, dessentwegen die Hausfrau das ganze Haus auf den Kopf stellt, um ihn wieder zu finden.
Und die großartigste Geschichte ist die Geschichte Jesu, seine Geburt im Stall, seine Ankunft bei den Ärmsten, den Obdachlosen, den Randsiedlern der Gesellschaft, bei den Suchenden und Zweiflern, bei denen die mit Gott hadern und bei denen, denen es an Barmherzigkeit fehlt.
Gott hat das Herz bei den Armen, an ihrer Seite, ihnen ganz nah. Das feiern wir alle Jahre wieder an Weihnachten, damit wir es nicht vergessen.
Und ein Zweites: Wer Gott an seiner Seite weiß, wer Gottes Nähe spürt, der wird dies nicht nur dankbar in Anspruch nehmen, sondern selbst sein Herz bei den Armen entdecken. Wer Barmherzigkeit spürt, kann Barmherzigkeit leben. Selbstverständlich ist es nicht. Jesus muss uns draufstoßen. Sicher sind wir darin nicht perfekt, wie bei so Vielem braucht es dazu Übung. Dazu haben wir nun ein Jahr lang Zeit.

Dekanin i.R. Waltraud Zimmermann-Geisert

Wir wollen an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen, für Spenden die den Kirchengemeinden zugute gekommen sind. Gleichzeitig möchten wir auf weitere notwendige Spendenprojekte hinweisen:

Das Prebyterium der prot. Kirchengemeinde Heltersberg, möchte sich auf diesem Wege bei Herrn Thomas Rutz, für seine ehrenamtliche Hilfe bei der **Sanierung des Glockenturmes** recht herzlich bedanken.

Bedanken möchte sich die Kirchengemeinde Heltersberg auch ganz herzlich bei Frau Rita Vatter für die Spende einer **Altardecke**.

Unser Dank gilt weiter den Gemeindemitgliedern von Schmalenberg für ihre Spende zu den neuen **Kirchenfenstern**, einen ausführlichen Bericht fanden Sie in der letzten Ausgabe des Gemeindebriefs.

Bitte unterstützen Sie die Kirchengemeinde Heltersberg mit Ihrer Spende für die Sanierung der **Glockenanlage**. Die Konto-Nr. finden Sie auf der Rückseite. Bitte geben Sie als Verwendungszweck „Glocken Heltersberg“ an..

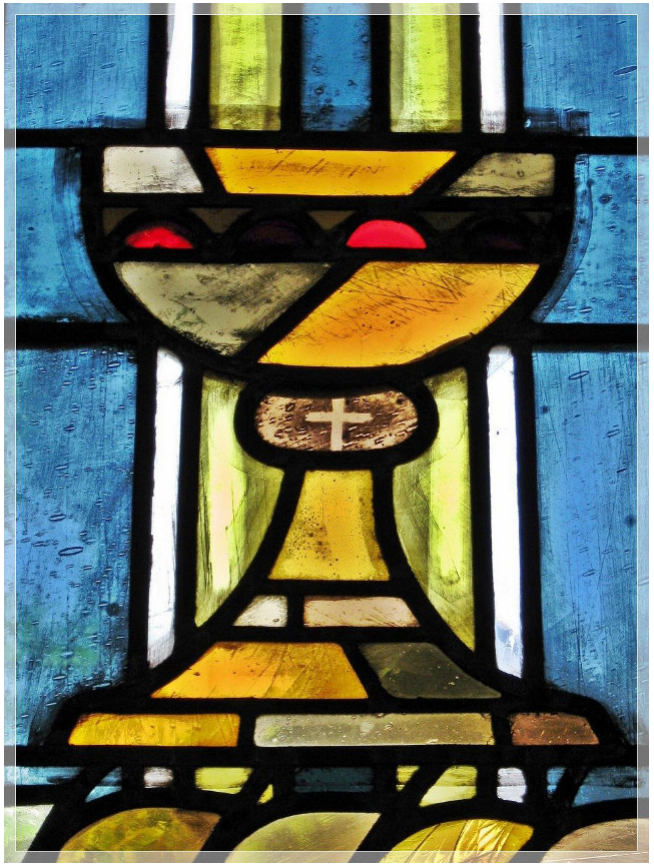
Die Idee von Presbyter Günther Dziubany, den Weihnachtsbaum in dieser besonderen Zeit einmal vor die Kirche zu stellen, konnte mit Hilfe von Arno Schaaf, Franz Depper, Normen Reitz, Günther Dziubany und natürlich durch die Baumspende von Erich Stucky umgesetzt werden. Dafür möchten wir uns bei den Helfern ganz herzlich bedanken.

Wie zum Ausgleich für entgangene Urlaube und Grillfeste, Gemeindefeste und Kerwen hat uns die Natur in diesem Corona-Jahr eine überreiche Ernte beschert. Das ist auch im Zeitalter der industriellen Nahrungsmittelproduktion ein Grund dankbar zu sein und naturbelassene gesunde Nahrungsmittel bewusst zu genießen.

Unser Erntedankgottesdienst stand ganz im Zeichen dieser Dankbarkeit. Der Predigttext (Mk. 8, 1-9) gab aber auch genug Anstöße zur Besinnung über unseren Umgang mit Lebensmitteln. Da ist die vorprogrammierte Verschwendung wegen des überschrittenen Haltbarkeitsdatums an erster Stelle zu nennen. Auch die Skandale um die Großschlachtereien haben uns mal wieder deutlich vor Augen geführt, dass zu viel Fleisch konsumiert wird, das unter fragwürdigen Bedingungen produziert wird.

Es gehört eben beides zum Erntedankfest: die Dankbarkeit und das Bedenken und Ändern unseres Tuns.

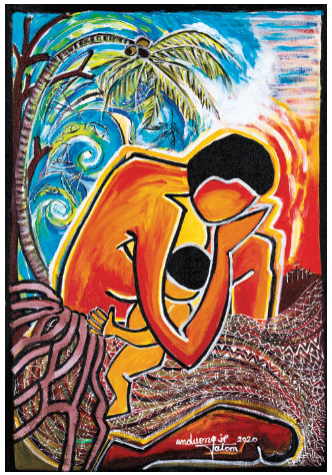
Dekanin i.R. Waltraud Zimmermann-Geisert

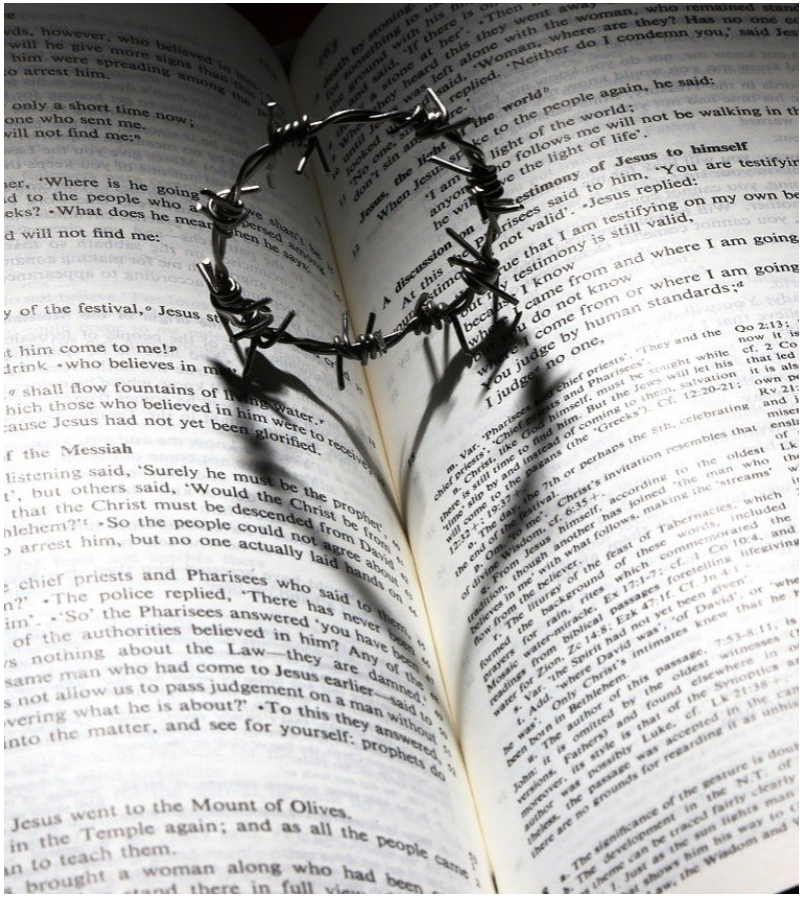


Unsere neuen Präparanden (Jahrgang 2020-2022)
Wir hätten ihnen einen schöneren Start in Ihre KonfiZeit gewünscht, unseren neuen Präpis. Immerhin konnten die Konfi-Stunden bis Ende Oktober alle noch "live" stattfinden, bis September weitgehend "open air" im Außenbereich der Heltersberger Kirche. Am Reformationstag waren wir in der Schmalenberger Kirche, u.a. auch mit Presbyter Joachim Gundacker auf dem Glockenturm. Alles selbstverständlich mit den "AHA-L-Regeln"! DasTreffen am 27. November lief dann digital als Zoom-Konferenz ab. Bleibt abzuwarten, wie's weitergeht ...

Text: Pfarrer Walter Becker / Fotos: Martin Rathke

Weltgebetstag der Frauen aus Vanuatu
Der nächste Weltgebetstag kommt aus Vanuatu, einem Inselstaat im Südpazifik, und steht unter der Überschrift "Worauf bauen wir?" (Mt 7,24-27). Vanuatu ist ein wunderschönes Land mit vielen Inseln, Sandstränden, Korallenriffen und einer reichen Fauna und Flora. Es gibt sieben aktive Vulkane, sodass das Leben auf den Inseln geprägt ist von Vulkanausbrüchen, aber auch von Erdbeben und anderen Naturkatastrophen wie den Zyklonen, die bis zu zehn Mal pro Jahr über das Land ziehen. Auch der steigende Meeresspiegel und die Verschmutzungen des Meeres bedrohen das Leben auf den Inseln.
Der Name "Vanuatu" bedeutet "Land, das aufsteht". Traditionelle Werte und christliche Prinzipien spielen eine große haltgebende Rolle im Leben der Menschen. Der Glaube an Gott hat sogar Eingang in die Verfassung gefunden, die sich das Land zur Unabhängigkeit am 30. Juli 1980 gegeben hat. Der Wahlspruch des Landes lautet "In Gott stehen wir".
Seit der Unabhängigkeit wurden fünf Frauen in das nationale Parlament gewählt, sodass Frauen nur 3% der Regierung ausmachen. Bestimmungen zur Geschlechtergerechtigkeit existieren, werden aber nicht umgesetzt. Frauen arbeiten überwiegend im Haushalt und in der Subsistenzwirtschaft, wodurch sie anfälliger sind für Armut, Klimawandel und Katastrophen. Insbesondere Frauen auf dem Land haben keinen Zugang zu Kapital, Finanzdienstleistungen und Märkten. Die wirtschaftliche Situation führt zu Abhängigkeiten, die den Kampf gegen häusliche Gewalt erheblich erschweren. Von diesem unsicheren Grund aus stellen uns Frauen aus Vanuatu an diesem Weltgebetstag eine Frage, bei der es ums Überleben geht: "Worauf bauen wir?"





AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20✳C+M+B+21

Sternsingen – aber sicher!

Unter diesem Motto werden die Sternsinger 2021 unterwegs sein. Diesmal mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge Abstand und unter Einhaltung der aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen.

Die Aktion steht diesmal unter dem Leitwort „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“. Und wir suchen Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich als Haltgeber engagieren möchten. Die kleinen und großen Könige ziehen zwischen 08. Und 10. Januar 2021 von Haus zu Haus um ganz persönlich den Segen zu den Menschen bringen. Gerade in dieser schweren Zeit ist der Segen ein Zeichen der Hoffnung und des Zusammenhalts.

Es wäre schön, wenn sich möglichst viele Menschen an dieser großartigen Aktion beteiligen würden.

Sabine Käfer

Bitte melden Sie sich als Haltgeber

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.pfarramt-schmalenberg.de

Dort finden Sie aktuelle Informationen zu Gottesdiensten
und Veranstaltungen in den Holzland Gemeinden

Impressum

Herausgeber: Gesamtpresbyterium der Prot. Kirchengemeinden
Geiselberg, Heltersberg, Schmalenberg

Redaktionsteam: Kathrin Beck / Pfarrer Walter Becker /
Pfarrer David Gippner / Kathrina Müller / Martin Rathke / Beate Rutz /
Dekanin i.R. Waltraud Zimmerman-Geisert

Anschrift während der Vakanz: Prot. Pfarramt Waldfischbach-Burgalben,
Friedhofstraße 12, 67714 Waldfischbach-Burgalben

Konto-Nr. DE13 5425 0010 0000 0085 40 / Sparkasse Südwestpfalz

Redaktionsschluss: 01.12.2020